



Ramona Häberlein-Klumpner

Inklusive Pädagogik

Ansatz und historische Analysen mit Blick
auf den Vordenker Johann Friedrich Herbart



PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick über die Arbeit	11
1.1	Motivation und zentrale Zielsetzung	11
1.2	Wissenschaftstheoretische Vorüberlegungen	17
1.3	Einordnung der Kapitel - kurzer Überblick	21
2	Segregation der Schülerheterogenität?	25
2.1	Menschen mit Beeinträchtigungen	26
2.2	Fördern Sondereinrichtungen besser?	32
2.3	Schwierigkeiten mit der "Leistungsschule"	37
3	Inklusive Pädagogik	43
3.1	Grundlagen der Inklusion	43
3.1.1	versus Verdinglichung	43
3.1.2	versus "bewusster Zwecksetzung"	44
3.2	"Philosophien" der Inklusion in der Pädagogik	46
3.3	Inklusive Pädagogik als Menschenrechtsforderung	48
3.4	Inklusive Sichtweisen und "Normalität"	50
3.4.1	Vom Defekt zur Vielfalt	50
3.4.2	Behinderung und Vielfalt	52
4	Inklusion als Weiterentwicklung des integrativen Pädagogikkonzepts	59
4.1	Die Integrationsbewegung	60
4.1.1	Paradigmenwechsel?	61
4.1.2	Perspektiven	63
4.2	Von der Integration zur Inklusion	65
4.3	Die Provenienz des Begriffes Inklusion	68
4.4	Inklusive Pädagogik als Desiderat	69
5	Exkurs: Von den "Konventionen des gesunden Menschenverstandes"	73
6	Johann Friedrich Herbart — Biographisches	87

6.1	Kindheit und Jugend in Oldenburg	88
6.2	Erziehungstätigkeit als Hauslehrer in Bern	95
6.3	Besuche bei Johann Heinrich Pestalozzi	96
6.4	Bremen und Göttingen	97
6.5	Auf dem Lehrstuhl Kants in Königsberg	98
6.6	Herbarts Ziehsohn Otto Stiemer: ein Kind mit Behinderungen	98
6.7	Rückkehr an die Universität Göttingen und Tod	100
7	Interpretationen Herbarts Werke	103
7.1	Herbarts Wirkung vs. Herbarts Intention	104
7.2	Herbarts Denken	106
7.2.1	Der damalige "Zeitgeist"	106
7.2.2	Herbarts Denken im Widerspruch zum damaligen Zeitgeist	108
7.2.3	Exkurs: Die Erziehungspraxis Herbarts, zum Zwecke mündige Menschen in einer "beseelten Gesellschaft" zu bilden	110
7.3	Herbarts Vorstellung von Erziehung und Bildung	111
7.3.1	Herbarts Kant-Prägung und daraus entstehende Kon- sequenzen für seine Pädagogik	112
7.3.2	"Umriss pädagogischer Vorlesungen" — Herbarts letz- tes umfassendes Werk	118
8	Spätere Einflüsse auf die Herbart-Rezeption	127
8.1	Institutionalisierung	127
8.2	Sozialdarwinistische Einflussnahme	130
8.3	Medizinisierung	131
8.4	Die Geburt des institutionellen Sonderschulwesens	135
8.5	Ludwig Strümpells Beitrag	142
8.5.1	Einfluss damaliger Vorstellungen auf Strümpell	143
8.5.2	Biographie und Pädagogik Ludwig Strümpells	145
8.5.3	Vortrag: "Die Verschiedenheit der Kindernaturen"	149
8.5.4	"Pädagogische Pathologie oder die Lehre von den Fehlern der Kinder"	154
9	Strümpell und Herbart	167
9.1	Versuch einer Einordnung Strümpells	167
9.2	Strümpell als Epigone Herbarts?	171
10	Herbart als Vordenker der Inklusiven Pädagogik?	179